Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel

Herausgeber: A. Vogel

Band: 54 (1997)

Heft: 11: Arthrose beginnt mit Überlastung der Gelenke

Rubrik: Leserforum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Leserforum

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Anfragen von Lesern, die bei grösseren oder kleineren Gesundheitsproblemen den Rat anderer Leserinnen und Leser der GN suchen. Fachauskünfte können dadurch nicht ersetzt werden, doch sind die Erfahrungsberichte der Leser (und darunter vieler Fachfrauen bzw. -männer) eine grosse Hilfe für die Betroffenen. Wenn Sie selbst Anfragen stellen möchten oder eigene Erfahrungen mit den beschriebenen Problemen haben, schreiben Sie bitte an

Gesundheits-Nachrichten
Leserforum
Postfach 63, CH 9053 Teufen
Fax: 071/333 46 84

Erfahrungsberichte

Raynaud Syndrom

In der August-GN veröffentlichten wir die Anfrage von Frau M. B. aus Mülheim nach Behandlungsmöglichkeiten bei dieser Krankheit, bei der die Blutzufuhr zu den Fingern und/oder Zehen unterbrochen wird.

Frau E. F. aus Bornheim schreibt per E-mail: «Zu diesem Syndrom gehören weisse, fast abgestorbene Fingerspitzen, verbunden mit grossen Nervenschmerzen. Ich hatte das, als wir in einem Haus lebten, das mit xylamonhaltigen Holzschutzmitteln sehr stark vergiftet war. Ich wurde immer kränker und erschöpfter. Und dann hatte ich diese weissen Fingerspitzen, konnte ohne die grössten Schmerzen überhaupt nicht in kaltes Wasser fassen. Mir wurde das homöopthische Mittel *Cistus Canadiensis D30* von der DHU (Dt. Homöop. Union) verordnet, das immer fantastisch geholfen hat, wenn die Beschwerden auftraten.»

Frau P. S. aus Torgau weiss aus Erfahrung: «Bei der Raynaudschen Erkrankung bleiben Durchblutungsmittel meist erfolglos. Beachtet werden sollte die Halswirbelsäule, weil die Erkrankung durch Störungen der HWS ausgelöst werden kann. Basistherapie sollte eine Konstitutionstherapie bei einem erfahrenen Homöopathen sein.»

Frau C. T. aus Oberasbach schreibt: «Versuchen Sie es mit ansteigenden Fuss- oder Unterarmbädern. Lauwarmes Wasser von zirka 35 °C durch Zugiessen von heissem Wasser in ca. 20 Minuten auf höchstens 45 °C erhitzen. Im Rhythmus von 5 Anwendungen pro Woche und 2 Tagen Pause über längere Zeit durchführen.»

Frau M. Regus-Pape aus Isny im Allgäu hat 1980 unter dem Patronat von Dr. h.c. Vogel einen Ausbildungskurs über Reflexzonenbehandlung im Bindegewebe geleitet und meint, diese Massagemethode (nach E. Dicke) sei eine gute Behandlungsmöglichkeit. Da sie selbst nicht mehr praktiziert, verweist sie auf Frau *Ute Schneider, Feldstr. 30, CH 4900 Langenthal, Tel. CH 062/922 89 34.*

Die Heilpraktikerin Frau E. K. aus Hammersbach teilt mit : »Das Raynaud-Syndrom ist ganz sicher mit der Oxyvenierungstherapie nach Dr. Regelsberger *(1)* in 2 bis 3 Kuren zu je 20 bis 25 Sitzungen ausgeheilt. Um ein Wiederauftreten zu verhindern, müsste jedoch die Ursache herausgefunden werden. Rauchen? Diabetes?»

(1) Hierbei wird dem Patienten medizinisch aufbereiteter reiner Sauerstoff über eine Infusionsnadel in die Armvene eingeleitet. Dabei sollen Reize an das Zentralnervensystem übertragen werden und die peripheren (am Rande liegenden) Körperteile und das Gehirn besser durchblutet werden.

Lymphödem

Frau C. L. aus Weil am Rhein schreibt: «Ich bin 42 Jahre alt und bekam das Lymphödem mit 17. Ich hatte immer einen geschwollenen Knöchel und bekam deswegen Einlagen, die natürlich nicht halfen. Mit 24 wurde ich schwanger und die Geburt wurde eingeleitet, angeblich wegen Wasser, obwohl ich den Ärzten versicherte, dass das Bein schon vorher geschwollen war. Dann behandelte mich mein Hausarzt jahrelang auf Venenschwäche, und ich schluckte die entsprechenden Medikamente. Mit 40 hat-

te ich endgültig die Nase voll und drang darauf, dass etwas geschieht. Nach Umwegen kam ich in die Eggbergklinik in D 79713 Bad Säckingen, eine hervorragende Spezialklinik, wo man sich kurmässig behandeln lassen kann. Der Aufenthalt wird von der Krankenkasse (in D) bezahlt. Ich trage jetzt so oft wie möglich Kompressionsstrümpfe und bekomme ausserdem zweimal in der Woche Lymphdrainagen. Dies hilft mir gut. Übrigens ist auch das Tragen von Spezialschuhen möglich (sieht trotzdem chic aus), die in der Eggbergklinik erfunden wurden.»

Frau S. B., Heilpraktikerin aus Bad Münstereifel, teilt mit: «Aus Erfahrung kann ich eine Lymphdrainage durch Fussreflexzonenmassage empfehlen.»

Frau C. T. aus Oberasbach meint: «Zu empfehlen sind Lymphdrainagen, viel Schwimmen und Laufen in flachen Schuhen und Tee aus Brennesselblättern, Birkenblättern, Minze, Bohnenkraut und Mate grün.»

Die Naturheilpraktikerin, Frau E. G. aus St. Gallen, rät: «Gute Erfolge bietet die manuelle Lymphdrainage, eventuell kombiniert mit einer Ernährungsumstellung und einer homöopathischen Behandlung mit Geranium robertianum oder Melilotus.»

Frau P. S. aus Torgau, ebenfalls Heilpraktikerin, schreibt: «Lymphödeme an den unteren Extremitäten sind oft mit einer Obstipation (Verstopfung) vergesellschaftet (Ernährungsumstellung, Darmsanierung unbedingt notwendig). Zu prüfen sind auch Magen-Darm-Störungen und /oder Leber- und Pankreas-Fehlfunktionen. Auf alle Fälle muss eine Milztherapie stattfinden. Zur Therapie empfehlen sich: Anabol-Loges (Festigung des Bindegewebes), Magnesium fluoratum D6 oder D12 (Anregung des ganzen lymphatischen Systems), Lymphdiaral (Tropfen und Salbe zur Lymphtherapie der Firma Paseol), Magnesium lymphaticum PGM-Salbe, Venalot liniment. Akupunktur kann den

Leserforum-Galerie – Das Leserfoto im November

Walter Jungen: «Wind on the Windy Corner» – Mount Mc Kinley, Alaska

gestörten Lymphabfluss normalisieren. Natürlich sollten die physikalischen Therapien nicht vergessen werden: Lymphdrainage, Bewegung und Wasseranwendungen, Atemtherapie und Kompressionsbandagen/Hautpflege.»

Frau H. T., Maltherapeutin aus Birsfelden bei Basel, schildert eine interessante Erfahrung: «Vor einigen Wochen besuchte ich einen mehrtägigen Energie-Workshop. Eine Kursteilnehmerin hatte die gleichen Symptome wie die GN-Leserin, die Füsse waren geschwollen und das Bein hart wie ein Brett. Bei unserer Arbeit bewegten wir uns sehr viel und sehr locker-entspannt, machten Schüttelübungen und benutzten auch sehr häufig ein kleines Trampolin. Am vierten Tag konnte diese Kursteilnehmerin plötzlich ihre Knie wieder bewegen und locker gehen, ihre Beine waren weich und elastisch – es war für sie unfassbar.»

Im «Kleinen Doktor» schreibt Alfred Vogel: «Bewegung und Atmung im Freien sind die beste Unterstützung für das Lymphsystem. Höhensonne und Meeresluft wirken, richtig dosiert, ausgezeichnet auf die Lymphe ein. Ein bewährtes Pflanzenmittel, das in erster Linie zur Unterstützung des Lymphsystems zu empfehlen ist, finden wir in der subtropischen Echinaceapflanze. Bei Lymphknotenschwellungen und sogenannten Blutvergiftungen ist Echinaforce, wenn wir es innerlich und äusserlich anwenden, eine wahre Wohltat und schnell wirkende Hilfe. Beim äusserlichen Gebrauch kann man … einen Wattebausch mit Tinktur durchtränken und diesen auflegen. Ist der Zustand akut, sollte man stündlich 10 Tropfen Tinktur in etwas Wasser einnehmen.»

Trigeminus-Neuralgie

Einige Leser, die die qualvollen Nervenschmerzen aus Erfahrung kennen, haben gebeten, mit unserem Leser, Herrn A. A. aus Köniz, direkt Kontakt aufnehmen zu können. Während inzwischen alle Briefe weitergeleitet wurden, muss die Veröffentlichung leider auf Dezember verschoben werden. Für Ihr Verständnis danken wir Ihnen. • IZR

Das A. Vogel-Gesundheitstelefon steht allen Abonnenten offen

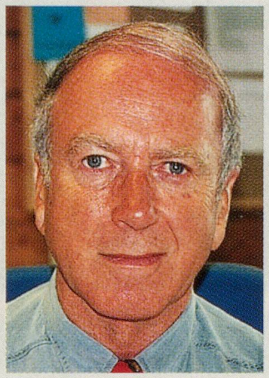
Wie Sie wissen, liebe Leserin, lieber Leser, ist der Platz im Leserforum begrenzt und oft dauert es einige Wochen, bis die Ratsuchenden die entsprechenden Antworten bekommen. Deshalb bieten wir allen Abonnenten einen besonderen Service: Wenn Sie ein Gesundheitsproblem oder Fragen zu A. Vogel-Heilmitteln haben, rufen Sie unser Gesundheitszentrum an, das unentgeltlich Auskunft erteilt.

A. Vogel-Gesundheitszentrum
Postfach 43/ CH 9053 Teufen
Tel. aus CH: 071/333 29 83
Fax: 071/333 42 74
Tel. aus D/A: 0041/71/333 29 83

Diese Experten beantworten Ihre Fragen:

Dr. Doris Bühlmann, Apothekerin und Ausbildung in Klassischer Homöopathie (SAHP)

Ingrid Langer, Apothekerin



Eduard Rappold, Drogist